

„Im Senat keine Stasi-Tätigkeit festgestellt“, nd, 10.03., Seite 9

Diese Meldung ist eine Ungeheuerlichkeit, von der Überschrift bis zum letzten Satz. Wurde denn vermutet, dass einstige MfS-Mitarbeiter den neu gewählten Berliner Senat plötzlich zum Zwecke subversiver Tätigkeiten unterwandert haben? Keinesfalls möchte ich Herrn Holm zu nahe treten. Doch wenn ich im Weiteren lese, ihm waren vor allem der Umgang mit seinen Stasi-Kontakten angelastet worden, schlussfolgere ich, dass damit solche gemeint sein könnten, die er als Freunde aus seiner Dienstzeit noch kennt, sie als solche auch schätzt und diesen Umgang deswegen pflegt; zu ihnen hat er den Kontakt abubrechen. Absonderlich wär das! Ganz besonders ist natürlich diese neuerliche Einrichtung eines Ehrenrates hervorzuheben. Ihm schlage ich vor, kommt ein ‚Freiwilliger‘, ihn auch gleich auf Thälmann-Pionier-, FDJ- oder DSF-Mitgliedschaft in der DDR abzuklopfen. Sollte ich in allem etwas Falsches herausgelesen haben, so liegt das wohl an diesem Stasi-Verbiss, den diese Meldung ausstrahlt.

Helmut Holfert  
Berlin

Berlin, 10.03.2017